

Mitten im Ort Erinnerung

Stele für Toleranz in der Rathausstraße ist enthüllt

WIESBADEN (we) - Seit dem Holocaust-Gedenktag erinnert die sechs Meter hohe Stele für Toleranz am authentischen Ort in der Rathausstraße 37 an die von der NS zerstörte Synagoge der Jüdischen Gemeinde Biebrich - in fünf Sprachen. Bei der feierlichen Enthüllung bekräftigte Professor Dr. Karlheinz Schneider als Vorsitzender des Aktiven Museums Deutsch-Jüdischer Geschichte den Anspruch des immer währenden Erinnerns und den Ausbau der Erinnerungskultur für die dritte und vierte Nachkriegsgenerationen.

Mit Vehemenz erteilte Rabbiner Avraham Nussbaum falsch verstandener Toleranz gegenüber verstecktem und offenem Antisemitismus eine klare Absage. Ortsvorsteher Wolfgang Göres forderte zur weiteren Erinnerungsarbeit auf. Auch Parlamentschef Wolfgang Nickels, Historiker Dr. Rolf Faber, VCW-Manager Achim Exner, die Grand der Dame der Arbeiterwohlfahrt, Dr. Margaret Krekel, der frühere Kulturstadtrat Peter J. Riedle und Medienzentrums-Vorsitzender Günter Gablenz nahmen an der Feier teil. Jugendliche der Riehlschule fanden die Stele „cool und einfach super“ und wollen „aufpassen, dass alle



Die „Stele für Toleranz“ des Künstlers Karl-Martin Hartmann

Foto: Werner

Menschen gleichbehandelt werden.“

In der Veranstaltungsreihe zum Gedenktag werden Filme im Caligari gezeigt: Am 6. Februar, um 17 Uhr, beginnt der US-Streifen „Ein Leben für ein Leben“. Am 11. und 13. Februar (18 Uhr) sowie am 14. Februar, um 20 Uhr, schildert „Unter Bauern - Retter in der Nacht“ wahre Begebenheiten.